

Familiengottesdienst mit Krippenspiel

von Paulina Hauser, Referentin für Weltkirche im Bistum Fulda

Eingangslied GL 261 – Stern über Bethlehem

Einleitung Lieber Kinder, liebe Familien, liebe Schwestern und Brüder,

ein herzliches Willkommen zu diesem Familiengottesdienst an Heiligabend. Einige Wochen lang haben wir uns schon auf Weihnachten vorbereitet, haben vielleicht die Türchen am Adventskalender geöffnet, Plätzchen gebacken und überlegt, was wir verschenken wollen. Heute ist ein Abend, der so besonders ist, dass wir ihn den Heiligen Abend nennen, weil an diesem Tag vor über 2000 Jahren Jesus geboren wurde und das für viele Menschen auf der ganzen Welt und über verschiedene Jahrhunderte hinweg so wichtig geworden ist, dass wir diesen Tag bis heute feiern.

Unser Blick richtet sich heute auch nach Lateinamerika. In den letzten drei Jahren haben wir durch die Coronapandemie gemerkt, welche wichtige Rolle Gesundheit und Gesundheitsvorsorge für unser alltägliches Leben spielen. Vielen Menschen in den Ländern Lateinamerikas fehlt der Zugang zu sauberem Trinkwasser und gesunder Ernährung, wodurch sie schneller krank werden. Die Gesundheitssysteme sind unzulänglich und notwendige Behandlungen oft unerschwinglich. Die Menschen in Lateinamerika wollen wir in diesem Weihnachtsgottesdienst besonders in den Blick nehmen. Für sie wollen wir mit der Adveniat-Kollekte Spenden sammeln. Mit ihnen wollen wir uns im Gebet über alle Entfernung hinweg verbinden.



Gebet Guter Gott,
am heutigen Heiligen Abend sind wir zusammengekommen, um die Geburt Jesu zu feiern. Schenke uns ein offenes Ohr für dein Wort und ein offenes Herz für deine Botschaft. Darum bitten wir durch Christus unseren Herrn. Amen.

Einführung: Hanna hat Besuch von ihrem bolivianischen Cousin Antonio, der über die Weihnachtsferien zu Gast bei Hannas Familie in Deutschland ist. Die beiden schauen sich in der Kirche gemeinsam ein Krippenspiel an.

Hanna und Antonio sitzen so, dass sie das Krippenspiel beobachten können, aber auch vom Publikum gesehen werden. Die Krippenszenen werden immer wieder durch das Gespräch der beiden unterbrochen. Diejenigen, die die Krippenszene spielen, verharren dabei in ihrer Bewegung, bis das Gespräch / der Einwurf vorüber ist. Je nach Dauer des Gottesdienstes können die Krippenspielszenen noch weiter ausgestaltet und um wörtliche Rede ergänzt werden.

Maria und Josef hatten sich auf eine lange Reise begeben. Sie waren unterwegs nach Bethlehem. Maria ist schwanger und das Kind soll bald zur Welt kommen. Der Weg ist sehr mühsam für sie. Als Maria und Josef in Bethlehem angekommen sind, suchen sie einen Ort, an dem sie einige Tage bleiben können. Sie klopfen an verschiedene Herbergen, doch jedes Mal werden sie zurückgewiesen. Die Herbergen sind alle schon voll. Maria und Josef machen sich Sorgen, wie Maria das Kind in dieser Situation zur Welt bringen soll.



A: Puh, das ist aber blöd, dass die keine Unterkunft finden. Bei uns ist das auch manchmal so. Da müssen Frauen auch weite Strecken zurücklegen und kommen dann zu spät in einem Krankenhaus oder auf einer Krankenstation an. Manchmal sind die Krankenhäuser auch überfüllt, es gibt zu wenig Personal oder die Familien können sich eine Behandlung nicht leisten. Wenn dann bei der Geburt mal etwas nicht klappt und das Baby oder die Mutter krank wird, ist das gar nicht gut.

H: Mmh. Das ist ja total ungerecht. Meine Mama ist einfach in ein Krankenhaus gefahren, als meine Schwester geboren wurde. Und das hat noch nicht mal etwas gekostet.

A: Das ist wirklich ungerecht. Aber lass uns jetzt lieber schauen, wie es weitergeht!

Der Wirt einer Herberge bietet Maria und Josef schließlich den Stall als Unterkunft an. Weil sie nichts Besseres finden, nehmen sie dieses Angebot an und Maria bekommt dort ihr Kind. Jesus wird geboren und in eine Futterkrippe gelegt.

In der Nähe waren Hirten auf dem Feld bei ihrer Herde. Ein Engel berichtete ihnen von der Geburt Jesu und sie machten sich auf den Weg, um Jesus, den Sohn Gottes, zu besuchen.

H: Wenn Jesus der Sohn Gottes ist, warum kommt er dann in einem Stall auf die Welt? Da hätte es doch bestimmt bessere Orte gegeben. Oder?

A: Ich glaube, Gott hat das mit Absicht gemacht. Damit hat er gezeigt, dass es ihm besonders um die armen Menschen geht und dass er sich nicht zu schade ist, einfach in einem Stall auf die Welt zu kommen. Das finde ich richtig cool.



H: Wie meinst du das denn jetzt? Ich verstehe das gar nicht. Wäre es nicht viel cooler, wenn er als reicher König geboren worden wäre? Dann hätten alle gleich gewusst, dass er reich und mächtig ist.

A: Ich glaube, Gott wollte zeigen, dass er anders ist als die anderen Mächtigen. Vielen von denen ist völlig egal, was mit den Armen los ist und wie es ihnen geht. Unsere Politiker interessieren sich oft nur wenig dafür, ob sich alle gesund ernähren können oder wie weit das nächste Krankenhaus entfernt ist. Ihnen und den anderen, die viel Geld haben, geht es ja gut. Jesus ist da ganz anders, er interessiert sich für alle Menschen.

H: Du glaubst also, dass Jesus ein Freund von den armen Leuten ist?

A: Na klar, das steht doch so in der Bibel und die Hirten waren ja auch die Ersten, die zu ihm kommen durften. Die hatten wohl auch nicht viel Geld.

H: Mmmh, ach so, das finde ich aber gut, dass Jesus dann in einem Stall geboren wurde und so schon als Baby gezeigt hat, dass er an der Seite der Armen steht.

zur Gemeinde Habt ihr das auch schon mal so gesehen?

Lied **GL 458 – Selig seid ihr**

H: Du, Antonio, ich glaube, nicht nur die Mächtigen können etwas für die Armen tun, sondern wir alle hier. Jetzt weiß ich auch endlich, wofür diese Tüten hier [hebt die Spendentüte hoch] gedacht sind.

A: Sollen wir die dann mal einsammeln [oder verteilen]?

H: Ja, los geht's! [A und H gehen mit Körbchen herum und sammeln die Tüten/Kollekte ein]

Lied **GL 238 – O du fröhliche**

In der Krippe im Stall von Bethlehem ist Gott Mensch geworden, um uns nahe zu sein. Ihn bitten wir:

- Für die Menschen in Lateinamerika, die keinen Zugang zu guter Gesundheitsversorgung haben
- Für die Kranken überall auf der Welt, die sich nach Gesundheit und Heilung sehnen
- Für die Verantwortlichen in Politik, Kirche und Gesellschaft, die sich einsetzen für eine gerechtere Welt
- Für alle Kinder und Erwachsenen, die heute Weihnachten feiern und an Jesu Geburt im Stall denken
- Für die Verstorbenen und alle, die an diesem Weihnachtsfest um Verstorbene trauern

Guter Gott, du kennst uns und bist uns nahe. Höre unsere Bitten durch Christus unseren Herrn. Amen.

Kaum ein Text ist in so viele Sprachen übersetzt worden wie das Vaterunser.

Es verbindet uns mit Christinnen und Christen überall auf der Welt.

In diese Gemeinschaft stellen wir uns, wenn wir jetzt beten: Vater unser ...

Guter Gott,

an Weihnachten bist du in unsere Welt gekommen und hast dich in deinem Sohn Jesus ganz klein gemacht. Du hast uns gezeigt, dass du ein Herz für die Armen und Kranken, die Ausgeschlossenen und die am Rand Stehenden hast. Weil du uns nahe bist, können auch wir uns für eine bessere Welt einsetzen. Stärke uns bei allen Versuchen, dir nahe zu sein und nach deinem Wort zu handeln. Darum bitten wir dich, in der Einheit des Heiligen Geistes durch Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

Der Herr segne dich,
er stärke dich, wenn du dich schwach fühlst,
und begleite dich, wo du stark bist;
er ermutige dich, wenn du ängstlich bist,
und stehe hinter dir, wenn du dich etwas traust;
er sei dir nahe, wenn du krank bist,
und gebe dir ein offenes Ohr, wenn andere krank sind;
er halte Ausschau nach dir, wenn du dich verloren fühlst,
und freue sich mit dir, wenn etwas Schönes passiert.
Der Herr segne dich, er segne deine Familie und Freunde,
er segne alle, die jetzt an Weihnachten zusammenkommen,
und auch diejenigen, für die das in diesem Jahr nicht möglich ist.
Und so segne uns Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.

GL 249 – Stille Nacht, heilige Nacht



Fürbitten

Vaterunser

Schlussgebet

Segen

Lied

Bitte vergessen Sie nicht, während der Weihnachtsgottesdienste auf die Adveniat-Kollekte hinzuweisen!
Vielen Dank!